

Pressemitteilung

Hamburg, den 4. Juli 2012
PM 17-2012

ÜberlebensKunst

Konfliktbearbeitung von Frauen in Bürgerkrieg und Diktatur – Ausstellung

Titel: ÜberlebensKunst — Konfliktbearbeitung durch textile Bilder

Dauer: 12. Juli bis 26. August 2012

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Montag bis Freitag 9–21 Uhr, Samstag bis Sonntag 10–21 Uhr. Eintritt frei

Im Blog: <http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=8307>

Eröffnung: Mittwoch, 11. Juli 2012, 18 Uhr mit einem Vortrag von Roberta Bacic

Pressevorbesichtigung: Mittwoch, 11. Juli 2012, 11 Uhr im Ausstellungsraum

Die Ausstellung **ÜberlebensKunst** hat das Ziel, künstlerische Formen der Konfliktbearbeitung mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu Themen aus Krieg und Nachkrieg zu verbinden. Sie zeigt Arpilleras und Quilts aus unterschiedlichen Kriegs- und Krisenregionen. Die Exponate sind Produkt einer persönlichen, künstlerischen Auseinandersetzung mit Repression und Krieg. Ursprünglich in Chile als Antwort auf die gravierenden Menschenrechtsverletzungen unter der Pinochet-Diktatur entstanden, bilden sie heute eine weit verbreitete Form der gesellschaftlichen Aufarbeitung traumatisierter Kriegs- und Konflikterlebnisse von Frauen aus verschiedenen Weltregionen. Die Ausstellung umfasst Arbeiten chilenischer Frauen, weitere Werke stammen aus Nordirland und Spanien.

An den verschiedensten Orten weltweit gezeigt – Derry, Cambridge und London, Dublin, Fürth und Berlin, Genf, Kingston/Jamaica, Osaka, São Paulo, Amherst/University of Massachusetts –, ist die Ausstellung jetzt in Hamburg zu sehen. Ihre Ausdruckskraft in der Verbindung von künstlerischer Arbeit und politischem Inhalt erschließt sich bei den meisten Exponaten erst auf den zweiten Blick – so bei dem vierteiligen Quilt „Common Loss“ der nordirischen Künstlerin Irene Mac William, der die über 3.000 Todesopfer des Nordirlandkonfliktes anhand roter Flicker eindrucksvoll thematisiert. Gerade dieser „zweite Blick“ sorgt für die Nachhaltigkeit der Eindrücke beim Betrachten dieser Exponate und regt zum weiteren Nachdenken über Konflikursachen und deren Bewältigung an.

Die Exponate werden verbunden mit einschlägigen Literaturbeispielen aus dem Sondersammelgebiet der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg zum Thema Friedens- und Konfliktforschung sowie aus dem Sondersammelgebiet zu Spanien und Portugal.

Im Rahmen eines Workshops (vom 27.-29. Juli) werden Ursachen, Konfliktverläufe und Konfliktbewältigungsstrategien der in der Ausstellung gezeigten Wandteppiche erläutert und analysiert

Die Kuratorin der Ausstellung, Roberta Bacic, ist Chilenin und lebt seit zehn Jahren in Nordirland. Sie hat u.a. an der Arbeit der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Chile mitgewirkt und für die NGO „War Resisters' International“ in London gearbeitet. Einen Überblick über die von ihr kuratierten Ausstellungen finden Sie unter www.cain.ulst.ac.uk/quilts.

Für Nachfragen:

Dr. Marlene Grau, Tel.: 040 - 428 38 - 5857, Fax: 040 - 41 34 50 78

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

E-Mail: grau@sub.uni-hamburg.de, www.sub.uni-hamburg.de

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Größte wissenschaftliche Bibliothek Hamburgs Schrifttum aus 5 Jahrtausenden Über 4 Millionen Bücher, Zeitschriften, elektronische Medien und Mikroformen Über 4000 Besucher täglich Versorgung der gesamten Bundesrepublik mit Spezialliteratur u.a. zu Politik und Friedensforschung Umfassendste Sammlung an Hamburg-Literatur Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–21 Uhr, Sa–So 10–21 Uhr